

# Glockengruß

Gemeindebrief

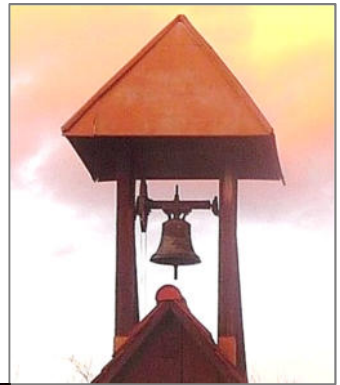


EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
HEILIGKREUZ-  
OBERFLOCKENBACH

3/2020

Juni

bis August



*Wir wünschen*

*Ihnen segensreiche*

**Sommertage!**



Foto: Lotte

## Inhalt

Geistliches Wort.....	3-4
Infos zur Corona-Krise.....	5
Jubelkonfirmation.....	6
Konfirmationen.....	7
Kirchenrenovierung.....	8
Gebet.....	9
Kirchenchor Oberfl. ....	10-11
Gemütl. Treff.....	12
Monatsspruch Juni.....	13
Gottesdienste.....	14-15
Verschiedenes.....	16
Religion für Einsteiger.....	17
Ökumene.....	18-19
Diakonie.....	20-21
Monatsspruch Juli.....	22
Kinderseite.....	23
Veranstalt./Spenden.....	24
Lebensschritte.....	25
Impressum/Adressen....	26
Infos zum Gottesdienst...27	

## Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.  
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.  
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.  
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.  
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.  
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.  
Gott schenkt uns Glückszugaben,  
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.

TINA WILLMS

**RS · Schollenberger**



Weinheim/Oberflockenbach, Großsachsener Str. 21, Tel. 06201/29500

**Neuwagen · Service · Gebrauchtwagen**



**Die  
Continentale**

mehr als eine Versicherung

**Landesdirektion Fath  
Versicherungskontor GmbH**

**Großsachsener Str. 17  
Weinheim / Oberflockenbach  
Telefon: 06201/23444/5  
Telefax: 06201/23485**

**Hier**

**Werbung in eigener  
Sache machen?**

Sie erreichen damit  
von Wünschmichelbach  
bis Heiligkreuz mehr als  
die Hälfte aller  
Haushalte – fast 1.000!  
Bitte wenden Sie sich  
ans Pfarramt  
Tel. 06201/51279

Malerbetrieb Rainer Marnet

- ✓ Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- ✓ Fassadenanstriche und -beschichtungen
- ✓ Fassadenreinigung ✓ Fußbodenverlegung
- ✓ Verputzarbeiten ✓ Vollwärmeschutz

D-69469 Weinheim / Oberflockenbach  
Rauhbach 1, Tel. / Fax: 06201-24 305

**Claudia Clary  
Steuerberaterin**

Eichelbergweg 8 - 69469 Weinheim

Tel.: 06201/872032

Mobil: 0172/7367502

Fax: 06201/872031

email: stb.clary@t-online.de

Liebe Gemeinde,

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“



Mit diesem Wochenspruch für die 19. Kalenderwoche, die hinter uns liegt, grüße ich Sie alle ganz herzlich. Wir wollen unserem Gott singen und ihn über alles loben. Und seit letzter Woche dürfen wir, trotz Corona, unter strengen Sicherheitsmaßnahmen wieder öffentliche Gottesdienste feiern.

Die Kirche ist wieder richtig im Dorf!

Wir, und nun kann ich auch im Namen ganz vieler unserer Gemeindeglieder sprechen, sind sehr froh, dass die Zeit ohne öffentliche Gottesdienste für uns hier oben in den Dörfern Oberflockenbach mit Steinklingen und Wünschmichelbach und Rippenweier mit Heiligkreuz und Rittenweier endlich zu Ende ist. Wie Sie alle aus den Nachrichten erfahren haben, sind wir aber bei den Ersten, die wieder Gottesdienste miteinander feiern, und das unter großen Auflagen.

Es schmerzt uns sehr, dass wir in diesen Gottesdiensten noch nicht wieder singen dürfen, aber es war eine Bedingung der Landesregierung für die Wiedermöglichkeit von öffentlichen Gottesdiensten, dass wir auf Gesang bis auf weiteres verzichten.

Aber schon allein die reale Gegenwart der andern in der Kirche zu spüren tut uns allen sehr gut. Die verordnete Vereinzelung hat vielen Gemeindegliedern in den letzten Wochen stark zugesetzt, wie ich von Ihnen erfahren habe, auch wenn wir es hier oben noch vergleichsweise gut hatten. Wir konnten bei schönstem Frühlingswetter ausgedehnte Spaziergänge unternehmen, in den Gärten und auf Balkonen sitzen und die erwachende und grünende Natur und Landschaft genießen. Wir hatten frische Frühlingluft und Vogelgesang und das Muhen der Kühe. Wir sind doch wirklich zu beneiden auf dem Lande!! Ein kleines Stück Paradies, so kommt es einem jedenfalls vor. Etwas anderes fiel mir noch auf in diesen Wochen. Vielleicht erging es Ihnen ähnlich wie mir: In der Ebene wurde ich in jedem Supermarkt beschallt, ich solle doch bitte zu Hause bleiben, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen würden schon für mich arbeiten. Miteinkaufende beäugten mich kritisch, zum Teil sogar

feindselig. Es wurde kein Wort zu viel gewechselt, nur das Nötigste. Die Kassierer und Kassiererinnen waren oft genervt.

Wie anders war es doch hier oben. Beim Edeka, der Apotheke oder im Kunz'schen Lädchen wurde man immer freundlich bedient; das tat gut. Man wechselte einige Worte und ging wieder. Auf dem Parkplatz traf ich Schüler, Eltern und ältere Gemeindeglieder. Jeder war freundlich, gut gelaunt, man wechselte ein paar Worte, mit dem nötigen Abstand, und jeder ging froh wieder seinen Geschäften nach. Welch ein Unterschied in der Stimmung! Da ist man richtig froh hier oben in einem Dorf zu wohnen.

In Zeiten wie Corona lernt man erst einmal das Eigene wieder wert zu schätzen. Vor der Krise ist mir das nicht so stark aufgefallen, was es für einen Unterschied macht, wo man wohnt, und wie man miteinander umgeht. Wir haben hier oben allen Grund Gott zu loben und ihm ein neues Lied zu singen. Denn manchmal erkennt man das Wunder, das einen umgibt erst, wenn man es fast verloren hätte. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Sommer, indem Sie viele Wunder Gottes erkennen können und vielleicht kann der eine oder die andere dann doch ein Loblied singen oder von der CD singen lassen, auch wenn wir im Gottesdienst noch eine Weile darauf verzichten müssen.

Alles Gute, bleiben Sie gesund und unter dem Segen Gottes,

Ihre Gemeindepfarrerin Nicole Mautner

# Sommerpläne

- ✓ *Das Leben etwas leichter nehmen*
- ✓ *Eine Hängematte kaufen.*
- ✓ *Gänseblümchen zählen.*
- ✓ *Sich treiben lassen und in den Himmel schauen.*
- ✓ *Einen fremden Menschen anlächeln.*
- ✓ *Großzügig sein.*

## **Informationen zur momentanen Situation der Kirchengemeinde in der Corona-Krise**

Liebe Gemeinde,

wie Sie schon wissen, dürfen wir seit dem 10. Mai 2020 wieder öffentliche Gottesdienste feiern. Wir sind sehr glücklich darüber.

Aber wir müssen in der nächsten Zeit mit einigen Einschränkungen leben. Und daher bitte ich um Ihre Mithilfe.

- 1) Wir müssen 2,00 m Abstand halten, am Eingang in die Kirche, auf den Plätzen und beim Hinausgehen. Dies schaffen wir, indem Sie am Eingang von Kirchengemeinderäten oder-rätinnen empfangen werden und den Platzanweisungen bitte folgen. Die möglichen Sitzplätze sind durch farbiges Papier gekennzeichnet. Ehepartner oder Menschen, die in einem Haushalt miteinander leben, dürfen nebeneinander sitzen und müssen den Mindestabstand nur zu den weiteren Nachbarn einhalten.
- 2) Desinfektionsmittel für die Hände wird am Eingang bereitgehalten.
- 3) An einem Gottesdienst dürfen derzeit nur 42 Personen in der Kirche in Oberflockenbach teilnehmen.  
Das ist selbst für eine kleine Gemeinde sehr wenig. Um zu vermeiden, dass Menschen vor der Kirche stehen und nicht mehr teilnehmen können, bitte ich Sie in den nächsten Wochen im Pfarramt mitzuteilen, wann Sie am Gottesdienst teilnehmen möchten. Im Zweifelsfalle biete ich einen zweiten Gottesdienst am Nachmittag an.
- 4) Der Gottesdienst darf nur ca. 30 Minuten dauern. Es darf dabei von der Gemeinde nicht gesungen werden.  
Die Wechselgesänge werden leise mitgesprochen, ebenso das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Bis auf weiteres darf kein öffentliches Abendmahl gefeiert werden. (Wenn Sie eine Hausabendmahlsfeier wünschen, dann sprechen Sie mich bitte an.)
- 5) Die Ordner tragen Mund- und Nasenschutz. Bitte tragen Sie diese auch, zumindest beim Hereinkommen und beim Hinausgehen.
- 6) Die Gottesdienste finden in den nächsten Wochen nur in der Evangelischen Kirche in Oberflockenbach oder auf der Wiese dahinter statt; dies zu den im Gemeindebrief angegebenen Zeiten.  
Nur wenn ein zusätzlicher Gottesdienst notwendig wird, teilen wir den Gottesdienstbeginn kurzfristig mit.
- 7) Feste dürfen in Verbindung mit den Gottesdiensten frühestens ab Erntedank wieder gefeiert werden. Dies bedeutet, dass wir auch das Gemeindefest im Juni absagen müssen. Dies fällt uns umso

schwerer, als das Gemeindefest einen großen Teil zu unserer Gemeinde-Finanzierung beiträgt.

- 8) Die Konfirmation und die Jubelkonfirmation wurden auf Herbst verschoben, sofern Feste bis dahin wieder erlaubt sind.
- 9) Alle Kreise und Gruppen, vor allem die Chöre, müssen sich leider noch gedulden, bis sie sich wieder in gewohnter Zusammensetzung treffen dürfen. Wenn ich Informationen dazu bekomme, werde ich diese gleich an alle Gruppenleiter weiterleiten, damit sie genügend Zeit haben, Ihre Kreise vorzubereiten.

Sie merken, liebe Gemeinde, die Einschränkungen treffen uns stark, aber wir sind dennoch froh und dankbar, dass sich langsam wieder Spielräume auftun, die man für gemeinschaftliche Aktivitäten nutzen kann. Nutzen wir die Möglichkeiten, die wir haben, statt in Trauer zu vergehen über das, was im Moment alles nicht möglich ist!

Alles Liebe, alles Gute, bleiben Sie gesund und der Gemeinde treu,  
Ihre Gemeindepfarrerin N. Mautner

## **Liebe Jubelkonfirmanden und Jubelkonfirmandinnen,**

in diesem Jahr ist alles durcheinandergeraten. Es tut uns sehr leid, dass wir die Jubelkonfirmation im März absagen mussten. Aber staatliche Verordnungen haben uns verboten, nach dem 16. März wegen der Corona-Pandemie jeden weiteren öffentlichen Gottesdienst zu feiern. Da im Moment jeden Tag neue und andere Anweisungen von staatlicher Seite kommen, ist es schwierig zu planen. Es ist in jedem Fall schon klar, dass keine Feste (Konfirmationen, Jubelkonfirmationen, Gemeindefeste etc.) vor Erntedank gefeiert werden dürfen. Das bedeutet für uns, dass wir beabsichtigen am Sonntag, dem 11. Oktober, 2020, den Gottesdienst zur diesjährigen Jubelkonfirmation zu feiern. Ob wir diesen Termin einhalten können, hängt von der Entwicklung der Pandemie und den staatlichen Verordnungen ab. Außerdem sollten bis dahin auch die örtlichen Gaststätten alle wieder in vollem Umfang geöffnet sein, damit diese Sie mit ihren Leckereien verwöhnen können.

Wir melden uns bei Ihnen, wenn wir verbindliche Zusagen machen können. Ich hoffe, Sie haben Verständnis dafür.

Herzliche Grüße

Ihre Gemeindepfarrerin Nicole Mautner

## Liebe Konfis, liebe Eltern, liebe „Neukonfis“,

wegen Corona und dem damit verbundenen Lock-down konnte unsere Konfirmation in diesem Jahr nicht wie geplant stattfinden. Wir haben sie in den Herbst verschoben und hoffen, dass sie dann stattfinden kann. Aber um mit meinen bisherigen Konfirmanden nach etlichen Wochen ohne Konfirmandenunterricht wieder in Kontakt zu kommen, lade ich die jetzigen Konfis ein. Wir treffen uns in den nächsten Wochen in zwei Gruppen zu „Konfiandachten“ mittwochs von 16.30 - 17.30 Uhr vierzehntägig im Wechsel. Damit die Gruppe nicht zu groß wird, möchte ich die Konfis aus Heiligkreuz, Rittenweier und Rippenweier am 20. Mai ins Pfarrhaus bzw. in den Pfarrgarten einladen und am 27. Mai die Konfis aus Oberflockenbach, Steinklingen und Wünschmichelbach in die Kirche bzw. auf die Wiese hinter der Kirche. Ich freue mich sehr auf ein Wiedersehen mit euch und bin gespannt zu erfahren, wie es euch zwischenzeitlich ergangen ist.

Alle Jugendlichen, die im nächsten Jahr bis zum 30. Juni 14 Jahre alt werden, sind herzlich zur Konfirmation im Jahr 2021 eingeladen. Diejenigen, die bei uns bereits Gemeindeglieder sind, erhalten in den nächsten Tagen einen Brief mit einem schriftlichen Anmeldungsbogen. Diesen schickt ihr dann ausgefüllt ans Pfarramt zurück. Wegen Auflagen durch die Corona-Pandemie und deren Beschränkungen, werden wir erst im Oktober/November mit dem normalen Konfirmandenunterricht beginnen können, wodurch sich die Konfirmation 2021 wahrscheinlich im nächsten Jahr in den Juli verschiebt.

Es darf sich jeder anmelden, auch wenn er oder sie kein Gemeindeglied ist. Wer noch nicht getauft ist, kann sich in der Konfirmandenzeit auch noch taufen lassen. Wer den Konfirmandenunterricht erst einmal testen will, darf ebenfalls kommen. Es gibt keinen Zwang zur Konfirmation. Aber es gibt im Konfirmandenunterricht die Möglichkeit, in einer relativ kleinen und vertrauten Gruppe über Dinge zu sprechen, über die man sonst in der Schule nicht spricht.

Ich bin gespannt, wer sich von euch anmeldet und freue mich darauf mit Euch ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Grüße  
Eure N. Mautner

## Kirchenrenovierung Heiligkreuz

Liebe Gemeinde,

es wird ernst! Unsere Kirche in Heiligkreuz wird jetzt wirklich renoviert! Gestern kam die Baufreigabe vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe!

Inzwischen hat sich in unserem Kirchlein auch schon eine ganze Menge getan. Frau Seyrich hat Arbeitseinsätze geplant und durchgeführt. Herr und Frau Weygoldt haben die Sakristei ausgeräumt und Berge von Dreck weggeschafft. Alle beweglichen „Wertgegenstände“ wie Gesangbücher, Abendmahlsgesetz und anderes sind ins Pfarrhaus verbracht und verstaut worden.



Weitere fleißige Helfer haben an einem Samstag die Bänke in der Kirche abmontiert. Danach mussten wir die Kirche für die Öffentlichkeit schließen, da die Bänke zu kippen drohten und das Unfallrisiko zu groß wurde. Auch die Holzabfälle wurden inzwischen weggefahren.

Anschließend waren noch zwei Mitarbeiter der Firma Schiegnitz Orgelbau in der Kirche und haben die Orgel staubsicher verpackt. Herzlichen Dank allen fleißigen Helfern und Helferinnen für Ihre große Unterstützung!!!

Nun wird die Renovierung zuerst mit Zimmerarbeiten am Dach beginnen. Anschließend stehen Rohbauarbeiten innen und außen an den Mauern und am Boden an. Wir brauchen auf der Straßenseite unserer Kirche eine Drainage, da das Hangwasser in die Kirche drückt. Außerdem müssen die Grundleitungen, die das Hangwasser, aber auch das Regenwasser in den Bach leiten, zum Teil ausgebessert und zum Teil erneuert werden, damit das



Wasser vom Boden der Kirche abgeleitet werden kann. Danach wird der Boden in der Kirche saniert und an den Stellen, an denen jetzt kein Sandstein verbaut ist, mit Fußbodenheizung ausgestattet und mit Sandstein belegt.

Wenn diese Arbeiten soweit abgeschlossen sind, kann der Innenverputz erneuert und die Farben aufgefrischt werden. Dabei werden auch die Fenster gereinigt und ausgebessert und eine neue Beleuchtung eingebaut. Die Bänke werden zwischenzeitlich ausgebessert und neu gestrichen. Einige neue Stühle werden bestellt und ein Weg zum hinteren Eingang angelegt. Ich werde Sie in den nächsten Ausgaben unseres Glockengrußes auf dem Laufenden halten, wie weit die Arbeiten an unserer Kirche fortgeschritten sind.

War die Kirche in Heiligkreuz, die die älteste Evangelische Kirche der Region ist, schon bis jetzt ein sehenswertes Kleinod, so wird sie noch viel schöner werden, wenn die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein werden.

Ich freue mich schon darauf, wenn wir sie dann neu einweihen dürfen.

Ihre N. Mautner

## Gebet

Die Unruh pendelt hin und her  
 und machet mir das Herze schwer.  
 Es schlägt das Herz, es läuft die Zeit  
 und nähert sich der Ewigkeit.  
 Durchdringe uns mit festem Glauben.  
 Den Sturm lass nicht die Ruhe rauben.  
 Lass innern Frieden unsre Ängste lösen.  
 Behüt uns Gott vor allem Bösen.  
 Kommt es von außen oder innen,  
 lass das Arge nicht gewinnen.  
 Bringe Frieden in unsere Herzen.  
 Bewahre uns vor Angst und Schmerzen.  
 Gib Gelassenheit bei Tag und Nacht  
 in der Gewissheit deiner Macht.  
 Im Kenterboot des Lebens  
 schenk uns Vertrauen nicht vergebens.  
 Bewahre unser Lebensschiff  
 vor jedem bösen Übergriff.  
 Still den Sturm, Last und Begier.  
 Lass unsre Seele ruhn in dir.

*Horst Hock*

## **Evangelischer Kirchenchor Oberflockenbach Hauptversammlung mit Rückblick auf das Jubiläumsjahr**

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Obfrau Ursula Ordelheide ganz herzlich Pfarrerin Mautner, Ortsvorsteherin Frau Maser, Chorleiter Gunter Katzenmaier und die aktiven Sängerinnen und Sänger.

In einer kurzen Zusammenfassung berichtete sie von den vielen schönen Aufgaben, die man im letzten Jahr mit vereinten Kräften schaffen konnte. Der Schwerpunkt lag auf dem festlichen Singgottesdienst im Oktober anlässlich des 90-jährigen Bestehens des evangelischen Kirchenchors. Hierfür bedankte sie sich ganz herzlich bei den aktiven Sängerinnen und Sängern sowie bei dem Verwaltungsrat für die tolle Unterstützung.



Anschließend übergab sie das Wort an Pfarrerin Mautner, die sich bedankte und die Jahreslosung „Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ (Markus 9, 24) verlas. Danach gedachte die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder.

Schriftführerin Heidrun Schmitt berichtete von 60 gemeinsamen Treffen, bei denen die 27 aktiven Sängerinnen und Sänger die Gottesdienste, Feierlichkeiten oder die Chorstunde bereicherten.

Am 13. Oktober feierte der Chor sein 90-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde mit musikalischer Begleitung u.a. das „Kyrie“ und „Gloria“ aus Joseph Haydens Orgelmesse „Missa brevis Sancti Joannis de Deo“ und die Kantate „Laudate Jehovam“ von Telemann gesungen. In diesem feierlichen Rahmen konnten Chorleiter Gunter Katzenmaier für seine 20-jährige Dirigententätigkeit in Oberflockenbach und die Sopransängerin

Luzi Fiebiger für 40 Jahre aktives Singen vom Landesverband evangelischer Kirchenchöre in Baden ausgezeichnet werden.

Zum Jahresabschluss wurde Edeltraud Bieder für 30 Jahre aktives Singen geehrt.

Hervorheben ist auch Edgar Müller, der im letzten Jahr 80 Jahre alt wurde und eine aktive Zugehörigkeit von 67 Jahren zum Chor aufweisen kann.

Am 19. Oktober wurde die neue Pfarrerin Nicole Mautner feierlich in ihr Amt eingeführt; auch der Chor hat mit seinem Gesang zum festlichen Rahmen beigetragen. Der Chor freut sich auf eine lange und gute Zusammenarbeit mit Ihr.

Ein schöner, gemeinsamer Tages-Familienausflug im Juli führte die Sangesfreudigen nach Koblenz, der schönen Stadt am Zusammenfluss von Mosel und Rhein.

Kassenwartin Edeltraud Bieder stellte wieder eine hervorragend geführte Kasse vor. Dies wurde durch die Kassenprüfer Reiner Fath und Luzie Fiebiger bestätigt. Damit wurde der Vorstand entlastet. Pfarrerin Mautner dankte allen und führte die Neuwahlen durch.

Neue Kassenprüferin ist jetzt Gerlinde Schollenberger, 2. Notenwartin Karin Beutel. In ihren Ämtern bestätigt wurden Schriftführerin Heidrun Schmitt und Obfrau Ursula Ordelleide; alle wurden einstimmig für zwei Jahre gewählt.

Obfrau Ordelleide bedankte sich bei allen Spendern und Förderern des Chores, besonders Artur Sauer sowie Familie Knappenschneider, die das kleine neue Chorbuch sponserte.

Wegen der Renovierungsarbeiten in der Kirche in Heiligkreuz wird auch der Chor Heiligkreuz abwechselnd in Oberflockenbach im Gottesdienst singen, sagte die Pfarrerin. Ferner unterrichtete sie den Chor, dass aus Sicherheitsgründen der Kirchturm in Oberflockenbach ausgebessert werden müsste.

Chorleiter Gunter Katzenmaier bedankte sich bei Pfarrerin Mautner für die gute Zusammenarbeit sowie dem Chor für sein Engagement über das gesamte Jahr.

Chorobfrau Ordelleide überreichte der Pfarrerin zum Abschluss ein schönes Frühlingsgebilde. Mit dem Lied „Gott grüße dich“ wurde die Hauptversammlung beendet.

*Ursula Ordelleide*

---

*Sobald dies wieder möglich sein wird, treffen wir uns zu unsren Chorproben montags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.*

*Über neue Sängerinnen und Sänger würden wir uns sehr freuen.*

---

## Der Seniorenkreis berichtet »Gemütlicher Treff« feierte Fasching



Beim letzten „Gemütlichen Treff“ am 25. Februar haben wir Fasching gefeiert.

Nach dem Kaffeetrinken mit Fastnachtsküchle und Kuchen gab es ein buntes Programm. Renate Klump, Karin Beutel und Renate Filsinger trugen lustige Büttensreden vor. Zwischendurch spielten Volker Cestaro und Kurt Jäger Fastnachtsschlager zum Mitsingen und Schunkeln und F. Meisinger trug noch mit ein paar Stuhltänzen zum Gelingen des Nachmittags bei. Insgesamt war es ein lustiger und schöner Nachmittag, an den wir noch lange denken werden.

Leider hat uns „Corona“ für die nächsten „Gemütlichen Treffs“ einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber es bleibt zu hoffen, dass bald wieder Veranstaltungen sein dürfen.

Danken möchte ich allen, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben.

*Gudrun Schmitt*



Foto: Lehmann

Du allein  
kennst das  
Herz aller  
Menschen-  
kinder.

1. Könige 8,39

## BEI GOTT SIND WIR GUT AUFGEHOBEN

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten.“ Ende des 18. Jahrhunderts ist dieses bekannte deutsche Volkslied entstanden und hat seine Aktualität bis heute nicht verloren. Studenten sangen es nach den Karlsbader Beschlüssen im Jahr 1819. Sophie Scholl spielte das Lied 1942 ihrem inhaftierten Vater vor der Gefängnismauer auf der Blockflöte vor. Heute benutzt ein bekannter deutscher Internetdienstleister das Lied in seiner Fernsehwerbung.

Wer kann meine Gedanken erraten? Vor dem Hintergrund digitaler Überwachung haben viele Menschen Angst, zu gläsernen Bürgern zu werden. Denn das Internet vergisst nicht. Jeder Online-Kauf, jede Suchanfrage, jede Nachricht, die wir verschicken: Das alles

speichern Google oder Facebook auf ihren Servern. Irgendwann, so die Befürchtung, weiß der Algorithmus mehr über einen als die Menschen, die einem nahestehen.

Wer kann meine Gedanken erraten? Google oder Facebook? Ja, vielleicht. Aber für Christen gibt es darauf noch eine andere Antwort, nämlich Gott. „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“ Mit diesen Worten betet König Salomo, als er den Jerusalemer Tempel einweihet. Darauf können wir vertrauen: Gott kennt uns in all unserer Unberechenbarkeit. Denn der Mensch ist mehr als die Summe seiner Daten. Mit Gott können wir in Beziehung treten. All unsere Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte und Ängste sind bei ihm sicher aufgehoben.

DETLEF SCHNEIDER

## Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

- 
- 31.05 **Oberflockenbach** Pfingstsonntag  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 01.06. **Oberflockenbach** Pfingstmontag  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 07.06. **Oberflockenbach** Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 14.06. **Oberflockenbach** 1.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (N.N)
- 21.06. **Oberflockenbach** 2.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 28.06. **Oberflockenbach** 3.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 05.07. **Oberflockenbach** 4.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (N.N)
- 12.07. **Oberflockenbach** 5.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 19.07. **Oberflockenbach** 6.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (N.N)
- 26.07. **Oberflockenbach** 7.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 02.08. **Oberflockenbach** 8.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (N.N)
- 09.08. **Oberflockenbach** 9.So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (N.N)

- 16.08. **Oberflockenbach** 10. So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (N.N)
- 23.08. **Oberflockenbach** 11. So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 30.08. **Oberflockenbach** 12. So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)
- 06.09. **Oberflockenbach** 13. So.n. Trinitatis  
**09.30** Gottesdienst (Pfrin. Mautner)

Kasual Vertretung:

30.07.-15.08. Pfrin. Tanja Schmitt Leutershausen Tel.:51454

17.08.-19.08. Pfrin. Gesine von Kloeden Tel.: 52796

Wir bitten unsere *Gemeindemitglieder* in den nächsten Wochen um *Anmeldung* zu den *Gottesdiensten*, damit wir abschätzen können, ob ein *Gottesdienst* ausreicht oder wir zwei *Gottesdienste* anbieten.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Bleiben Sie gesund,

Ihre Pfarrerin Mautner



Amselgesang  
 im Morgenlicht.  
 Gott twittert sich  
 in den Tag.

*Funi*

TINA WILLMS

## JOHANNISTAG

Der Johannistag ist eine wilde Mischung unterschiedlichster Traditionen. In der kürzesten Nacht des Jahres (21. Juni), die man mit Reisig- und Stroheuern hell machte, schritt nach germanischem Glauben Wotan segnend über die Erde. Die Menschen sprangen singend und jauchzend über riesige Feuer. Die Kraft der Götter sollte sie von Unheil und Krankheiten befreien. Vergeblich versuchte die Kirche, das heidnische Sommersonnenwendfest abzuschaffen. Schließlich schuf sie christlichen Ersatz:

Der 24. Juni wird seitdem als Geburtstag von Johannes dem Täufer gefeiert. Das passt: »Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen«, sagt Johannes der Täufer im Johannesevangelium mit Blick auf Christus, das Licht der Welt. Nicht zufällig liegt Weihnachten, der Geburtstag Jesu, ein halbes Jahr später in zeitlicher Nähe zur Wintersonnenwende. So wird der Johannistag heute mit Volks- und Kirchenliedern gefeiert, mit Feuerwehrleuten und Pastoren, mit alten und noch älteren Bräuchen. In Skandinavien, wo die Sommersonnenwende am stärksten zu spüren ist, sind Johannistage besonders populär.

Und im Baltikum ist »Jonines«, »Jägi« oder »Jaanipäev« der wichtigste Feiertag überhaupt - ein Tag, an dem heidnische und christliche Traditionen Hochzeit feiern.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN, aus »**andere zeiten**«, S.15

**Kinderbetreuung „Sonnenkäfer“**  
Weinheim-Oberflockenbach



Jozefa Schollenberger  
Qualifizierte Tagesmutter  
Im Eichels 25  
D-69469 Weinheim  
Tel:06201-8768442

Mail: [info@sonnenkaefer-weinheim.de](mailto:info@sonnenkaefer-weinheim.de)  
Web: [www.sonnenkaefer-weinheim.de](http://www.sonnenkaefer-weinheim.de)  
Spielen, Musizieren, Natur erleben, ...

## ANDERS GESAGT

### PFINGSTLICHE MOMENTE

Der Blick eines Gegenübers tröstet mich. Eine Musik rührt mich an. Eine Geste stärkt mir den Rücken. Zwischen den Zeilen eines Gedichts fühle ich mich ver-

standen. Ein Blick in den Himmel weitete mir das Herz. Vielseitig ist der Heilige Geist. Er spricht unendlich viele Sprachen, auch solche, die wortlos sind.

TINA WILLMS

## RELIGION FÜR EINSTEIGER



## DIE CHRISTEN UND DIE ZUVERSICHT

Wie andere Menschen auch müssen Christen lernen, in Konflikten eine eigene Position zu finden und für sie einzustehen. Sie sollen sich nicht nach außen liebevoll und sanftmütig geben, wenn sie in Wirklichkeit mit ihrer Umwelt heillos über Kreuz sind. Sie sollen in der Familie nicht von Frieden säuseln, wenn sich gerade alle miteinander verkrachen. Glaube und Zuversicht sind Teil einer Haltung, die über Ärger und Streit hinausweist. Ob man Glaube und Zuversicht wirklich in sich trägt, zeigt sich, wenn man im Stress des Streits ruhig bleibt und die Verhältnismäßigkeit wahr. Und wenn die Not einen selbst trifft und man dann nicht verzagt.

Glaube ist Gnade, ein Geschenk. Das schließt ein, dass er sich wecken und kultivieren lässt. Man kann durchaus versuchen, im Glauben zu wachsen – auch wenn man sich immer im Klaren darüber sein muss: Glaube lässt sich weder erarbeiten noch verdienen.

Das Christentum hält – wie auch andere Religionen – für solches innere Wachstum eine Reihe von Techniken bereit. Etwa die, dass man sich auf Gott hin ausrichtet, um der Ego-

zentrik zu entkommen. Dass man innere Zwiegespräche (auch „Gebet“ genannt) hält, um sich selbst zu erforschen. Wer früh zu verzichten lernt, übt sich gleichzeitig darin, materiellen Dingen weniger Bedeutung beizumessen. Man kann sie ohnehin nicht ins Jenseits retten.

Sterbenden helfen Bilder der Ewigkeit, sicher auf die enge Pforte des Todes zuzugehen. Den einen gibt die Vorstellung Zuversicht, dass Ewigkeit die Aufhebung der Zeit sei. Andere wünschen sich die große Stille des Todes herbei, die endlose Ruhe. Aber diese Bilder helfen im Ernstfall nur, wenn man sie sich frühzeitig eingepägt hat. „Ars Moriendi“ (Sterbekunst) nannte man im Mittelalter daher das Bemühen um das eigene Seelenheil, solange noch Zeit dazu ist. Dahinter steht der lebenslange Wunsch, zu reifen und erwachsen zu werden – ganz ohne die Garantie, dass das auch gelingt.

BURKHARD WEITZ

### ✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## Ökumenische Besinnungs- und Fastentage 2020 „Vertrauen - Grundlage des Lebens“

Das Urvertrauen, welches uns von den Eltern in die Wiege gelegt wird, gilt es, im Laufe des Lebens zu erhalten und weiterzuentwickeln! Aber wie erhalte ich das Vertrauen im Lauf des Lebens gegenüber Menschen, in der Familie, im Berufsleben, in Staat und Umwelt?

Wodurch geht Vertrauen verloren? Wie gehe ich mit Enttäuschungen um? Gibt es eine Alternative zum Vertrauen?

Ein Kurzfilm zeigte uns sehr eindrucksvoll, wie das Vertrauen innerhalb der Familie verloren ging! Eine rege Diskussion brachte das Ergebnis:

Vertrauen ist das Ergebnis von positiven Erfahrungen! Es erfordert Ehrlichkeit, Respekt, Mut und Verlässlichkeit!



Wenn wir Gott zum Zentrum machen, werden wir Vertrauen schöpfen, denn jeder Mensch ist Wunschbild Gottes!



Dass wir auch dem eigenen Körper vertrauen können, entdeckten wir mit kleinen Bewegungs- und Entspannungsübungen und stimmten vor dem Abschiednehmen miteinander das Lied an:

*Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen,  
an seiner Hand den nächsten Berg bezwingen  
aus seiner Kraft meine Hürden überwinden,  
zu seiner Zeit neues Land gewinnen.*

*(Text: Sören Kahl, Musik: Björn Amadeus Kahl)*

Christa Däumer

## Ökumenisches Solidaritätessen Erlös für eine Mädchenschule in Tansania

Mit dem Erlös aus dem ökumenischen Solidaritätessen, das am 8. März im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfand, wird wieder turnusgemäß ein Projekt in der Diözese Njombe in Tansania unterstützt.



Die Mädchenschule in Kibena wurde schon mehrfach mit den Erlösen der ökumenischen Solidaritätessen in Oberflockenbach unterstützt. In diesem Jahr ging es darum, Obstbaumsetzlinge anzuschaffen, die dann auf dem Schulgelände von den Schülerinnen gepflanzt werden können.

Nach den jeweiligen Gottesdiensten waren kurz nach 12 Uhr alle versammelt, und das Essen stand bereit. Pfarrerin Mautner begrüßte die Menschen und sprach ein kurzes Tischgebet. Nachdem der erste Hunger gestillt war, erfreute der katholische

Cäcilienchor Heiligkreuz-Oberflockenbach die Teilnehmer des Solidaritätessens mit mehreren Liedern. Unter der Leitung von Dirigentin Fritzenschaft sang der Chor „Die Rose“, „Erlaube mir fein’s Mädchen“ und das „Irische Liebeslied“.

Während das Kuchenbuffet öffnete und Kaffee ausgeschenkt wurde, informierte Klaus Svojanovsky mit einem kurzen Vortrag über Tansania und die Diözese Njombe. Es gab auch Informationen über die geförderte Schule in Kibena und das aktuelle Projekt der Obstbaumsetzlinge.

Auch die Eine-Welt-Gruppe aus Leutershausen konnte ihre fairen Produkte anbieten.

Zum Schluss des offiziellen Teils dankten Pfarrerin Mautner und Klaus Svojanovsky dem Team vor und hinter den Kulissen für die Vorbereitung und Durchführung sowie allen Geld- und Sachspendern, dem Cäcilienchor für seine Darbietungen und der Eine-Welt-Gruppe für ihr Angebot. Pfarrerin Mautner sprach noch ein Dankgebet, bevor der Nachmittag mit Gesprächen ausklang.

*Klaus Svojanovsky*

## Sternsingeraktion 2020

Die Sternsingeraktion 2020 war auch in unseren Gemeinden ein voller Erfolg. Wir möchten uns bei allen bedanken, die die Sternsinger so freundlich empfangen und großzügig für arme Kinder gespendet haben. Es kam eine Spendensumme von ca. 3.000 € zusammen. Vielen Dank dafür.

*Christine Dörsam*

# „MENSCHEN(S)KIND“ bleiben in der Krise

Sammlung „Woche der Diakonie 2020“ vom 14. bis 20. Juni 2020



„Menschenskind“ seufzt der Mann in der Straßenbahn. Er läuft zur Tür und hilft einer jungen Frau mit ihrem Sohn im Rollstuhl beim Einsteigen. Ganz schön mutig in diesen Zeiten. Während andere Fahrgäste sich unsicher hinter ihren Atemschutzmasken verstecken, handelt er. Vorsichtig. Auf Distanz. Sich selbst und die beiden schützend. Er tut das Richtige. Der Mann ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in einem Pflegeheim aktiv. Er weiß genau, wie schwierig die Lage für viele gerade ist. All diejenigen, die schon zu „normalen“ Zeiten Unterstützung be-

nötigen, haben es jetzt gerade besonders schwer. Gerade jetzt ist es entscheidend, aufmerksam durch den Alltag zu gehen, sich einzumischen, Missstände und Fehlentwicklungen aufzuzeigen und Anwalt der Schwachen zu sein. Eben Menschenkind sein, das ganz konkret anpackt, wo Hilfe gebraucht wird. Das um die Liebe Gottes weiß – und in seinem Namen handelt, im Beruf oder im Ehrenamt, oder indem es wichtige Projekte mit einer Spende finanziell unterstützt.

Nah bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie Baden ein ganz zentrales Anliegen. Gerade jetzt setzt sich die Diakonie für die Menschen ein, die besonders belastet sind. Familien mit behinderten Kindern, alleinerziehende Mütter oder Väter, Migranten, Wohnungslose oder auch Suchtkranke.

Damit dieser Einsatz, diese konkrete Nächstenliebe auch in Krisenzeiten gelingt, engagieren sich mehr als 12.000 Menschen ehrenamtlich und mehr als 37.000 hauptamtlich in diakonischen Einrichtungen oder den Kirchengemeinden in Baden. Auch unter schwierigen Bedingungen und Umständen, die wir uns vor einem Jahr noch nicht vorstellen konnten. Durch die Sammlung der „Woche der Diakonie“ unterstützen Sie ganz konkrete Projekte in Baden, die von Menschenkindern für Menschenkinder gemacht sind. Sie schützen vor Einsamkeit, helfen aus Notlagen und bieten neue Perspektiven.

Bitte machen Sie mit und zeigen das Menschenkind, das in Ihnen steckt. Bringen Sie sich ein: schenken Sie Ihre Zeit oder helfen mit Ihrer Spende

Ihre Unterstützung wird benötigt und kommt an - bei Ihnen vor Ort und in Ihrer Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleiben in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.  
Pfarrer Volker Erbacher, Diakonie Baden

### **Liebe Spenderin, lieber Spender,**

mit Ihrer Spende helfen Sie mit, dass Menschen einander begegnen, Einsamkeit durchbrochen wird und ein selbstbestimmtes Leben gelingen kann; durch Initiativen und Projekte, die den Alltag von Menschenkindern für Menschenkinder öffnen.

Das wird, wenn wir die aktuelle Krise überwunden haben, eine noch wichtigere Aufgabe sein.

Dem Glockengruß liegt eine **Spendentüte** bei. Sie können Ihre Spende mit dem **Kennwort „Woche der Diakonie“** aber auch direkt auf das **Spendenkonto unsrer Kirchengemeinde** (s.S. 27) überweisen.



5. Juni:

## **Tag der Umwelt**

Der Tag der Umwelt war 1972 bei der ersten Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Stockholm ins Leben gerufen worden. Er wird seit 1973 am 5. Juni begangen.

### **An alles gedacht**

Auf einer Wetterstation musste die tägliche Niederschlagsmenge von Hand in den Computer eingegeben werden. Irgendwann vertippte sich dabei ein Mitarbeiter: Statt 8,54 cm gab er 8,54 m ein. Die Programmierer hatten aber wohl für diesen Fall vorgesorgt, der Computer gab folgende Fehlermeldung aus: »Baue ein Boot. Nimm von jeder Tierart zwei, ein männliches und ein weibliches...«

(Aus »andere zeiten«, das Magazin zum Kirchenjahr 2/2020)



Der Engel  
des HERRN  
rührte Elia an  
und sprach:  
Steh auf und iss!  
Denn du hast  
einen weiten  
Weg vor dir.

1. Könige 19,7

## GOTT SCHICKT SEINEN ENGEL

Elia ist auf der Flucht. Er hat Todesangst, fürchtet den Zorn der heidnischen Königin Isebel. Mit den Mächtigen des Landes hatte sich der Prophet angelegt. Im göttlichen Auftrag sollte er den Baalskult beenden, den Isebels Priester betrieben. Den Wettstreit mit ihnen hatte er für sich entschieden. Doch in seinem Eifer ließ er hinterher alle 450 Baalspriester umbringen. Jetzt trachtet ihm Isebel nach dem Leben.

Bis tief in die Wüste hinein ist Elia den Tag über gelaufen. Allein, ohne Rast und ohne Wasser und Brot. Am Abend setzt er sich erschöpft unter einen Ginsterbusch. Elia ist am Ende. „Es ist genug!“, fleht er Gott an, „so nimm nun meine Seele.“ Elia wünscht sich zu sterben. Doch während er schläft, schickt Gott seinen Engel zu Elia. „Steh auf und iss! Denn du hast

einen weiten Weg vor dir“, sagt dieser zu ihm. Neben Elias Kopf liegen geröstetes Brot und ein Krug Wasser.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“, beten Christen im Vaterunser. Diese Bitte mag heute schwer nachvollziehbar sein, wenn Essen allgegenwärtig und im Überfluss vorhanden ist. Lebens-Mittel hat Gott Elia gegeben. Das, was er zum Überleben in der Wüste braucht. Gott hat Elias Leib gestärkt und damit zugleich seine Seele. Er hat ihm neuen Lebensmut gegeben, neue Kraft in einer scheinbar ausweglosen Situation. Gott hat seinen Engel geschickt. Eine starke Hoffnung für jeden Einzelnen von uns: Dort wo wir verzweifelt sind und nicht mehr allein weiter können, dorthin schickt Gott seinen Engel. DETLEF SCHNEIDER



Liebe Gemeindemitglieder,  
wenn Sie die Seiten 5 und 6 dieses Gemeindebriefs gelesen haben, dann sind Sie nicht überrascht, hier weder die Hinweise auf **regelmäßige Veranstaltungen** noch auf **wichtige Termine** vorzufinden.

So auch keine Einladung für das am 21. Juni geplante Gemeindefest in Oberflockenbach, das wegen der durch die Corona-Krise bedingten Einschränkungen ebenfalls ausfallen muss.

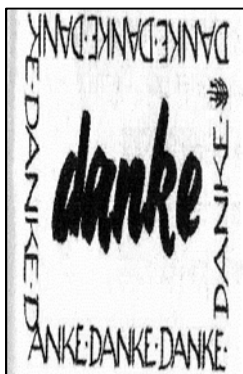


Es hätte Ihnen als Besucher gewiss wieder einen abwechslungsreichen und vergnügten Sonntagnachmittag beschert, aber der Kirchengemeinde natürlich auch wieder einen beträchtlichen Reinerlös.

Veranstaltungen fallen leider aus; die Kosten bleiben aber bestehen.

Deshalb ist die Kirchengemeinde in diesem Jahr ganz besonders auf freiwillige Spenden ihrer Gemeindemitglieder angewiesen, und sei der Beitrag auch noch so klein; auch viele Wenig machen ein Viel.

*lr*



### Für diese Zwecke wurde gespendet:

(Spendenstand zum Redaktionsschluss / Spendenkonten s. S.27)

Spenden	€ 845,00
Kirchenrenovierung Heiligkreuz	€ 210,00
Glockengruß	€ 22,0

Für uns ist jede Spende wertvoll.  
Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

*Grundsätzlich gestattet uns der Datenschutz  
die Veröffentlichung der Namen der Spender  
nur auf persönliche Zustimmung hi*



Großsachsener Str. 24/7  
69469 Weinheim  
Tel. 06201/187870



# Ortszentrum

**Supermarkt mit Bäckerei/Stehcafé • Metzgerei • Quelle-Agentur • Post**

**BIRGIT MÜLLER**

Krankengymnastin • Manualtherapeutin

Osteopathie

Kiefergelenkbehandlung  
Lymphdrainage

Großsachsener Straße 24/4 / Ortszentrum  
69469 Whm.-Oberflockenbach  
Tel. 06201 / 8 44 88 4



Gasthaus zum  
**"Jöste Andres"**

Weinheim-Rittenweier  
Tel. 06201-51207 Fax 52595

## Matthias Schmitt

MEISTERBETRIEB

Glaserei

Bau- und Möbelschreinerei  
Holz- und Kunststoffenster  
Treppenbau



69469 Weinheim-Rippenweier • Odenwaldstraße 60  
Telefon 06201/51497 • Telefax 06201/509328

## BESTATTUNGSINSTITUT



- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen

☎ (0 62 01) 5 14 97 • Funk (01 72) 6 24 31 36  
Beratungsstelle Gornheimertal Hauptstraße 219  
Zusätzlicher Ansprechpartner:  
Rüdiger Ley, Funk (01 72) 6 30 20 29 • ☎ (0 62 01) 2 34 07

*Vielleicht wäre  
dies der ideale  
Platz für Ihre  
Werbung*



Internet: [www.zur-rose.de](http://www.zur-rose.de)  
Email: [info@zur-rose.de](mailto:info@zur-rose.de)

Familie Karl Schmitt  
Großsachsener Str. 20  
69469 Weinheim  
Tel.: 06201/29550  
Fax: 06201/295555

## Wetzel

Ihr Service Partner vor Ort • Kfz-Meisterbetrieb

**Service für alle Fabrikate:**

- Reparatur und Wartung
- Unfallinstandsetzungen
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Reifenservice

Odenwaldstraße 21 • 69469 Weinheim/Rippenweier  
Telefon: 06201 494340 • Telefax: 06201 494341

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde  
Heiligkreuz - Oberflockenbach

Redaktion und Layout: Lothar Röder  
unterstützt von Elisabeth Kunz u. Sigrun Schmitt  
Pfarrerin Nicole Mautner

V.i.S.d.P:

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, privat

Druck: Texdat-Service gmbH, Weinheim

**Der Glockengruß erscheint viermal im Jahr.  
Die Zustellung erfolgt kostenlos.  
Spenden sind willkommen, ebenso Beiträge  
und Leserbriefe.**

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe** (Glockengruß 4/2020 für September bis einschließlich November): **13. August 2020**

**Spendenkonten:** Spenden für Heiligkreuz – Oberflockenbach:  
Volksbank Kurpfalz H+G Bank, **DE17 6729 0100 0076 1168 06**  
**BIC: GENODE61HD3**

Für die Kirchenrenovierung Heiligkreuz:  
Volksbank Kurpfalz H + G Bank, **DE05 6729 0100 0051 9027 18**  
**BIC: GENODE61HD3**

## Adressen

### Evangelisches Pfarramt Heiligkreuz-Oberflockenbach

Odenwaldstraße 71 Tel.: **51279** - Fax: 7838726  
Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr  
Pfarramtssekretärin: Elisabeth Kunz E-Mail:  
[heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de](mailto:heiligkreuz-oberflockenbach@kbz.ekiba.de)  
Homepage: **www.glockengruss.de**  
Pfarrerin Nicole Mautner Mobil-Nr.: 0160 910 171 32  
E-Mail: [nicole.mautner@kbz.ekiba.de](mailto:nicole.mautner@kbz.ekiba.de)

### Dietrich - Bonhoeffer - Haus

Neben der evangelischen Kirche in Oberflockenbach, Eichelbergweg 1, Tel.: 22076

### Kindergarten Löwenzahn

In der Dell 11/1 (in der Nähe der Schule), Leitung: Sandra Rosa  
Tel.: 22699  
E-Mail: [kiga.loewenzahn@kblw.de](mailto:kiga.loewenzahn@kblw.de)

### Ev. Kirche Heiligkreuz

Odenwaldstr. 4

### Ev. Kirche Oberflockenbach

Steinklingener Str. 36

# Informationen zum Gottesdienst

Wir freuen uns und sind dankbar wieder miteinander Gottesdienst feiern zu können.

Um einander vor Ansteckung zu schützen nehmen wir einige Schutzmaßnahmen in Kauf.

- Bitte halten Sie Abstand voneinander.
- Paare und Familien sitzen beieinander.
- Bitte beten Sie leise beim Glaubensbekenntnis und Vaterunser mit.
- Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen einen Mund- und Nasenschutz, wenn möglich.
- Bitte verzichten Sie auf das „Hände geben“.
- Bitte verzichten Sie auf das Singen.
- Kollekte und Opfer werden am Ausgang gesammelt.
- Bitte verlassen Sie die Kirche mit nötigem Abstand zueinander während des Orgelnachspiels.

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Es freut sich über Ihr Kommen

Ihre Pfarrerin N. Mautner mit dem Kirchengemeinderat